

Pressemitteilung

Regionen Netzwerk ERNACT lernt neue Mitgliedsregion Hof per Speeddating kennen

Die Hochschule Hof richtet sich immer stärker international aus: Nun hielt das europäische Regionen-Netzwerk ERNACT sein erstes internationales Management Committee Meeting in Oberfranken, seiner neuesten Mitgliedsregion, ab. Während dieser Tage hatten Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen europäischen Regionen die Gelegenheit, mehr über die Hochschule Hof und das Innovationsökosystem zu erfahren, in das die Hochschule eingebettet ist. Getagt wurde im Gründerzentrum Einstein1. Ziel des Treffens war es, die Weichen für zukünftige Themen und Kooperationen zwischen den Mitgliedsregionen zu stellen.

Die Hochschule Hof hat als Hochschule für angewandte Wissenschaften ihre Forschung von Anfang an stark auf die Kooperation mit produzierenden Unternehmen vor allem aus der Region ausgerichtet. Jetzt geht es einen Schritt weiter auf die internationale Ebene: Die Hochschule Hof hat eine internationale Strategie mit neuem Schwerpunkt auf europäische Fördertöpfe aufgesetzt: Sowohl der Aufbau von Vorzeigebispielen als auch der Aufbau neuer Partnernetze ist für die mittlerweile fünf Forschungsinstitute gut verankert und nutzbringend.

Einer der internationalen Strategiebausteine ist aus einem gemeinsamen Projekt mit ERNACT entstanden: DIGITAL REGIONS, ein Projekt mit acht europäischen Partnern, lief so hervorragend, dass die Hochschule eingeladen wurde sich einem fixen Konsortium anzuschließen. „Wir haben die Hochschule Hof gebeten, unserem Netzwerk beizutreten, weil wir Gemeinsamkeiten in den Herausforderungen sehen, mit denen alle Regionen im ERNACT-Netzwerk konfrontiert sind, und in der Expertise, die die Hochschule in das Netzwerk einbringt“, sagt Dr. Caitriona Strain, Geschäftsführerin des Netzwerks. 2023 war es dann soweit und die Hochschule Hof trat ERNACT bei.

Nutzen von ERNACT für die Hochschule Hof

Bislang haben ERNACT und die Hochschule an drei Projektanträgen gemeinsam geschrieben. ERNACT unterstützt die Hochschule zudem, wenn innovative Ideen und EU-Partner gesucht werden. Genauso vermitteln die Hochschule und die die Kooperation flankierende Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. geeignete Partner in oberfränkischen Unternehmen und Forschungsgruppen an die europäischen Partner. Beeindruckend sind dabei die zufälligen Begegnungen: Wenn sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Partnerorganisationen treffen und feststellen, dass der oder die jeweils andere hat, was man gerade ergänzend sucht. Und das entspricht ganz dem Regionenförderungsprinzip der EU: Nicht jeder muss alles selbst neu erfinden, sondern kann von anderen lernen und auch das eigene Wissen teilen.

Speed-Dating für Forschende

„Aus diesem Grund hatten wir ein Speeddating vorbereitet, bei dem man sich zwanglos und eher spielerisch gegenseitig über gemeinsame Herausforderungen und neue Themen informiert,“ so Katrin Müller, EU-Netzwerkmanagerin. Insgesamt fünf Minuten dauerte der jeweilige Austausch, bei dem es u.a. um Themen wie Digitalisierung, Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz, Virtual Reality geht. Über insgesamt 10 Runden lief der Austausch, der dann Grundlage für neu anstehende Projekte und Themen sein wird. Die Hofer Bürgermeisterin Angelika Bier stellte die kulturellen, wirtschaftlichen und kulturhistorischen Highlights Oberfrankens vor und begrüßte die Gäste in Hof. Ebenfalls auf dem Programm stand eine Mitgliederversammlung sowie ein Ausflug ins Deutsch-Deutsche Museum nach Mödlareuth.

Gut vernetzt in Europa

„Wir sind sehr zufrieden mit der Bandbreite an Fördermitteln, zu denen ERNACT Expertise aufgebaut hat und weiter ausbaut, und auch mit den etablierten Kontakten, die das Netzwerk vermittelt“, sagt Anne-Christine Habel, Leiterin des Forschungsmarketings und Ideengeberin für die Kooperation. Die Hochschulleitung begrüßt die Verknüpfung der Forschungsthemen mit den Themen und Bedürfnissen der regionalen Firmen: „Interdisziplinarität und Vernetzung sind nicht nur hochschulintern für die Forscher und Forscherinnen untereinander sehr wichtig, sondern auch im europäischen Raum mit anderen Forschern und Multiplikatoren,“ so Vizepräsident Valentin Plenk. Darauf setzt die Hochschule Hof in ihrer jetzt stärkeren internationalen Ausrichtung.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufs begleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended

Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).